

Stepic Release Note 1.5

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
MIDI-Mapping	2
Priorisierung eingehender Noten	2
Mapping Manager	2
Song-Modus	4
MIDI-Thru	4
Öffnen des MIDI-Thru Dialogs	5
Schließen des MIDI-Thru-Dialogs	5
Gruppen-Selektion (All/None).....	5
Save & Load Defaults.....	5
Besonderheit bei zugewiesenen Noten oder CC-Nachrichten	5
MIDI-Play	6
Öffnen des MIDI-Play-Dialogs.....	6
Schließen des MIDI-Play-Dialogs	6
Transport Mode.....	6
Quatization-Mode	6
Note-Latch	7
Note-In Modus (MIDI-Play-Modus).....	7
Transpose-Modus	8
Arpeggiator-Modus	8
Arpeggiator-Range.....	10
Note-In Scale-Transform.....	10
Octave Shift	11
Pitch-Bend Mode.....	12
Pitch-Bend-Range Up/Down	12
Save as Defaults.....	13
Load Defaults.....	13
Drag & Drop MIDI Export & MIDI Play.....	13
Update 1.5.10	13
Arpeggiator Feed	13
Pattern Octave Offset	14
Step On/Off/Con Mouse Mode	15

MIDI-Mapping

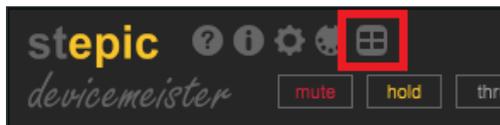
MIDI-Mapping ermöglicht es dir, Funktionen in Stepic durch MIDI-Noten oder MIDI-Controller-Change (CC) Befehle auszuführen, die an Stepic gesendet werden. Dabei spielt es keine Rolle, von welchem Gerät oder welcher Software die MIDI-Nachrichten stammen. Sie können von einem Masterkeyboard, MIDI-Controller oder der Host-Software, wie zum Beispiel der Piano-Roll, kommen. Einmal eingerichtete Mappings werden grundsätzlich für jede geladene Stepic-Instanz innerhalb des Host-Projekts gespeichert. Es gibt jedoch auch die Möglichkeit, ein Set von Mappings als Standard global zu speichern. Diese Einstellungen des Standard-Mappings werden mit jeder neuen Stepic-Instanz geladen und dienen als Vorbelegung, die du dann nach Bedarf anpassen kannst.

Priorisierung eingehender Noten

Wenn Stepic-Funktionen an MIDI-Noten gebunden sind, hat dieses Mapping Vorrang vor dem MIDI-Play-Modus von Stepic. Als Beispiel: Wenn du der Note C2 den Wechsel zu Pattern 1 zuweist, kann diese Note nicht mehr zum Steuern des Arpeggiators oder der Transpose-Funktion genutzt werden. Sei daher vorsichtig, dass du Stepic-Funktionen nur an Noten bindest, die du nicht für den MIDI-Play-Modus benötigst. Hierfür eignen sich besonders hohe oder niedrige Noten.

Mapping Manager

Der Mapping-Manager dient als zentrale Anlaufstelle für die Verwaltung deiner MIDI-Mappings in Stepic. Du kannst ihn aufrufen, indem du das Grid-Symbol in der oberen linken Ecke des Fensters anklickst.



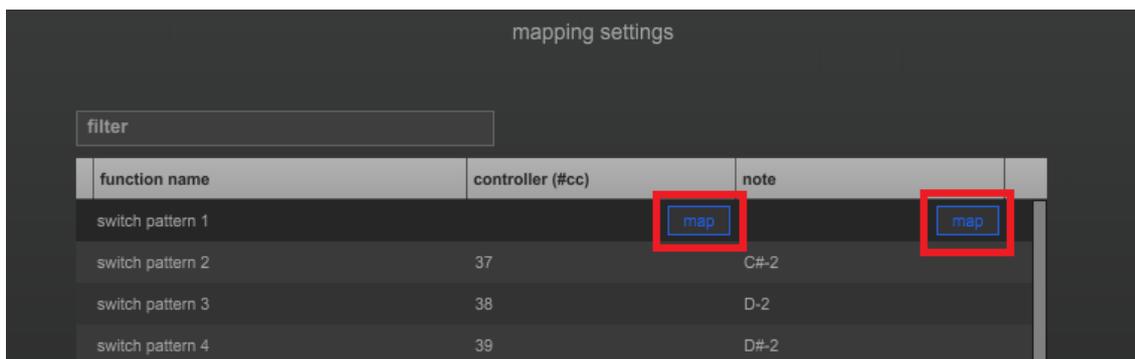
Mapping-Funktionen

Du kannst folgende Funktionen in Stepic über MIDI-Noten oder CC-Nachrichten steuern:

- Wechsel zu Pattern 1 bis 16
- Release Latch (setzt von Stepic festgehaltene Noten zurück)

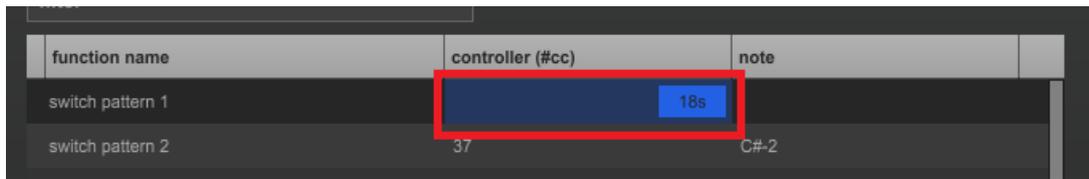
MIDI-Note and CC-Mapping

Um Stepic-Funktionen an Noten oder CC-Nachrichten zu binden, musst du den Mapping-Modus aktivieren. Suche den gewünschten Eintrag in der Liste und bewege die Maus über die Zelle, die du mappen möchtest. Durch einen Klick auf den "Map"-Button aktivierst du den Mapping-Modus. Anschließend sende die Note oder CC-Nachricht an Stepic, die du mappen möchtest. Die Funktion wird dann an die erste eingehende Note oder CC-Nachricht gebunden, abhängig davon, welche Quelle du im Mapping-Modus ausgewählt hast.



Aktiver Mapping-Modus

Der aktive Mapping-Modus ist durch die blau markierte Zelle und einen laufenden Timer erkennbar.



function name	controller (#cc)	note
switch pattern 1		
switch pattern 2	37	C#-2

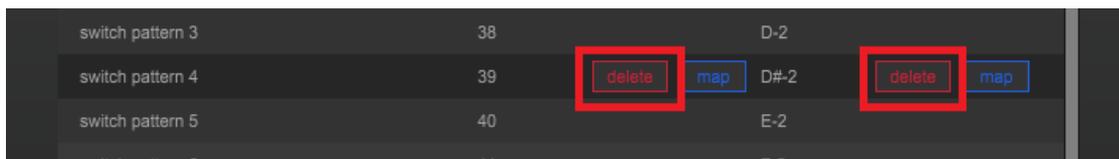
Beenden des aktiven Mapping-Modus

Es gibt mehrere Möglichkeiten, den aktiven Mapping-Modus zu beenden:

1. Sende eine Note oder CC-Nachricht an Stepic. Stepic erkennt die eingehende MIDI-Nachricht und bindet sie an die ausgewählte Funktion.
2. Beende den Mapping-Modus vorzeitig, indem du erneut auf den "Map"-Button klickst.
3. Warte, bis der Mapping-Timer abgelaufen ist.
4. Drücke die Escape-Taste auf deiner Tastatur, während Stepics Fenster aktiv ist.

Löschen eines Mappings

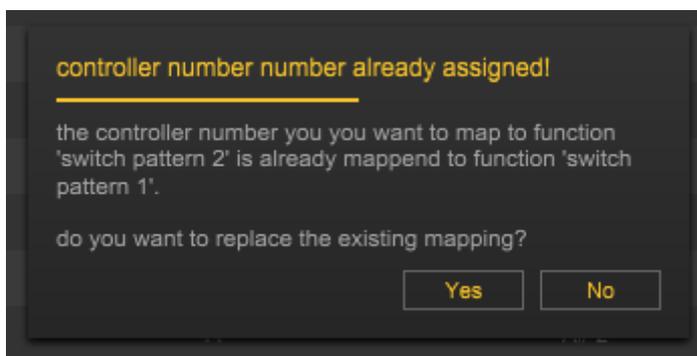
Um ein bestehendes Mapping zu löschen, navigiere zu dem entsprechenden Eintrag in der Liste und bewege die Maus über die betreffende Zelle. Durch einen Klick auf den roten "Del"-Button kannst du das Mapping entfernen.



switch pattern 3	38	D-2
switch pattern 4	39	D#-2
switch pattern 5	40	E-2
switch pattern 5	41	F-2

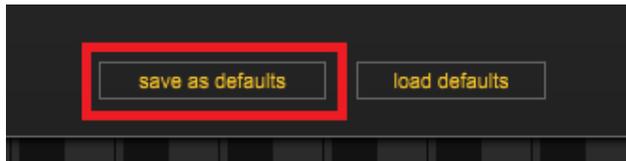
Umgang mit Duplikaten

Stepic erlaubt nicht, verschiedene Funktionen an dieselbe Note oder CC-Nachricht zu binden. Zum Beispiel kann die Note C3 nur einer Funktion in Stepic zugeordnet werden. Versuchst du, eine Note oder CC-Nachricht doppelt zuzuweisen, erhältst du eine Benachrichtigung von Stepic. In dieser wirst du gefragt, ob du das bestehende Mapping mit der neuen Zuweisung überschreiben möchtest. Wenn du diese Frage mit „Ja“ beantwortest, wird die neue Funktion zugewiesen und das alte Mapping gelöscht. Wählst du „Nein“, bleibt das bestehende Mapping unverändert.



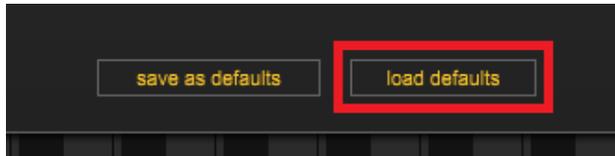
Save as Defaults

Die aktuellen Mappings des Mapping-Managers werden als globale Standardeinstellung gespeichert. Beim nächsten Laden einer neuen Stepic-Instanz dienen sie als Vorbelegung.



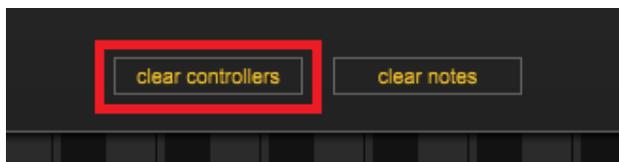
Load Defaults

Die Einstellungen des Mappings-Managers werden auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt.



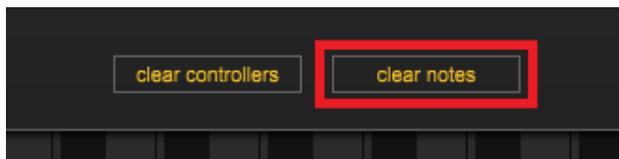
Clear Controllers

Löscht alle derzeitigen MIDI-CC-Mappings im Mapping-Manager.



Clear Notes

Löscht alle derzeitigen MIDI-Note-Mappings im Mapping-Manager.

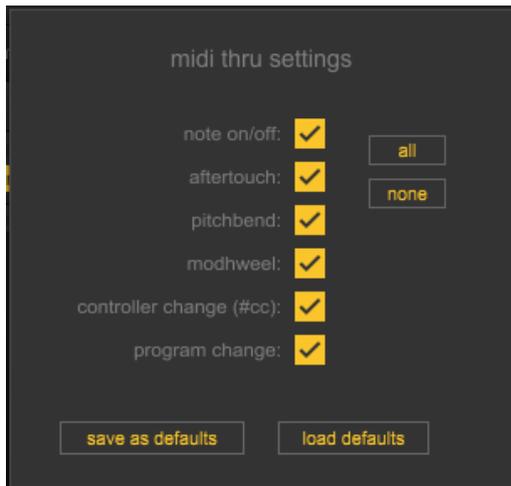


Song-Modus

Durch gezieltes Platzieren von Noten im Arrangement der DAW lässt sich ganz leicht ein Song-Modus mit Stepic umsetzen. Trag dazu die Noten an den gewünschten Stellen ins Notenarrangement ein, die du in Stepic für den Patternwechsel eingerichtet hast. Das kurze Anspielen einer für den Patternwechsel bestimmten Noten reicht dabei aus.

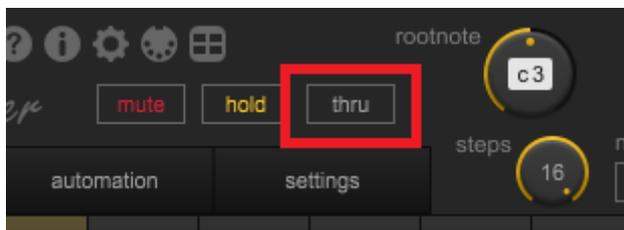
MIDI-Thru

Mit der MIDI-Thru-Funktion können eingehende MIDI-Nachrichten an den MIDI-Ausgang von Stepic weitergeleitet werden. Das ermöglicht es, MIDI-Nachrichten an Geräte weiterzugeben, die sich nach Stepic in der Signalkette befinden, wie zum Beispiel ein Synthesizer. Die MIDI-Thru-Funktion kann unabhängig für Noten, Aftertouch, Mod-Wheel, Pitch-Bend, Controller Change und Program Change eingestellt werden. Die Einstellungen für MIDI-Thru werden zusammen mit dem aktuellen Host-Projekt gespeichert.



Öffnen des MIDI-Thru Dialogs

Klicke auf den thru-Button, um in den MIDI-Thru-Dialog zu gelangen.



Schließen des MIDI-Thru-Dialogs

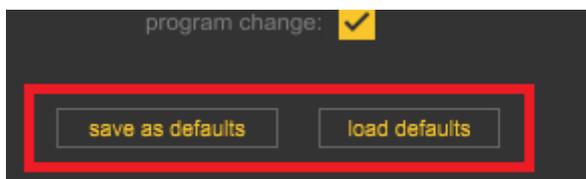
Schließe den MIDI-Thru-Dialog indem du in einen Bereich außerhalb des Dialogs des Stepic's UI-Fensters klickst.

Gruppen-Selektion (All/None)

Über die Schaltflächen All und None können alle MIDI-Thru-Option mit einem Klick aktiviert bzw. deaktiviert.

Save & Load Defaults

Du hast die Möglichkeit, die aktuellen MIDI-Thru-Einstellungen als Standard festzulegen. Klicke dazu einfach auf den "Save as defaults"-Button. Jedes Mal, wenn du eine neue Instanz von Stepic startest, werden dann automatisch diese zuletzt gespeicherten Standardeinstellungen geladen. Solltest du diese Einstellungen zu einem späteren Zeitpunkt laden wollen, kannst du den "Load defaults"-Button verwenden.



Besonderheit bei zugewiesenen Noten oder CC-Nachrichten

Wenn MIDI-Noten verwendet werden, um Stepic-Funktionen zu steuern, wie beispielsweise das Wechseln von Patterns, stehen diese Noten nicht für MIDI-Play-Funktionen (Arpeggiator, Transpose, Chord-Play) zur Verfügung. Daher empfiehlt es sich, Noten zur Steuerung der Stepic-Funktionen zu verwenden, die sich außerhalb des gewünschten Spielbereichs für MIDI-Play befinden. Diese Regelung hilft dabei, Konflikte zwischen Stepic-Funktionen und MIDI-Play zu vermeiden.

MIDI-Play

Im MIDI-Play-Dialog stellst du ein, wie Stepic auf eingehende MIDI-Noten oder Pitch-Bend-Nachrichten reagiert. So können Noten beispielsweise zur Steuerung des Transports verwendet werden. Das ermöglicht dir, den Stepic-Transport unabhängig vom Host-Transport durch das Spielen von MIDI-Noten zu steuern.

Öffnen des MIDI-Play-Dialogs

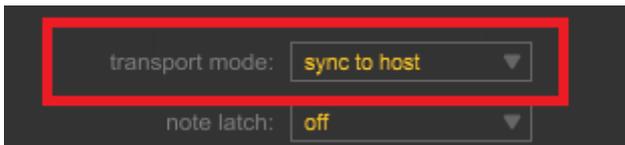
Um zum MIDI-Play-Dialog zu gelangen, klicke einfach auf "MIDI-Play".



Schließen des MIDI-Play-Dialogs

Den MIDI-Play-Dialog kannst du schließen, indem du einfach in einen Bereich außerhalb des Dialogfensters auf der Benutzeroberfläche von Stepic klickst.

Transport Mode



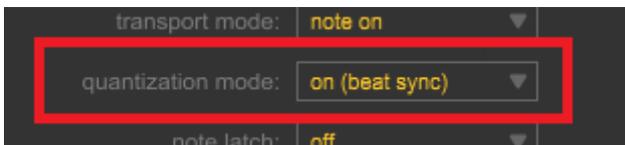
Sync to Host

Der Transport von Stepic wird durch den Host, also die DAW (Digital Audio Workstation), gesteuert. Wenn der Host-Transport startet, startet auch der Transport von Stepic. Stoppt der Host-Transport, so stoppt auch der Transport von Stepic.

Note-On

Der Transport von Stepic wird unabhängig vom Host-Transport durch eingehende MIDI-Noten gesteuert.

Quantization-Mode



Der Quantisierungsmodus ist nur für den Transportmodus "Note-On" verfügbar.

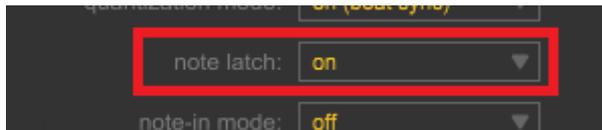
Off

Es findet keine Transportquantisierung statt. Die Noten von Stepic werden sofort ausgegeben und nicht an den Host-Transport angepasst.

On (Beat-Sync)

Die Notenausgabe von Stepic wird an den Host-Transport angepasst. Die Quantisierung erfolgt auf Taktebene. Wird der Transport von Stepic zwischen zwei Takten gestartet, wird die Ausgabe von Noten bis zum Beginn des nächsten Takts zurückgehalten.

Note-Latch



"Note Latch" ermöglicht es dir, einzelne Noten kontinuierlich abzuspielen, ohne dass du sie ständig auf deiner Tastatur gedrückt halten musst. Bei aktiviertem "Note Latch" werden die zuletzt an Stepic gesendeten Noten "verriegelt" und kontinuierlich wiedergegeben, auch nachdem du die Hände wieder vom Keyboard genommen hast. Wenn du einen neuen Satz von Noten an Stepic sendest, während noch vorherige Noten wiedergegeben werden, ersetzen diese die alten. Um die kontinuierliche Notenwiedergabe zu beenden, nutze "Release Latch".

Release Latch

"Release Latch" ermöglicht es dir, die "verriegelten" Noten freizugeben und die kontinuierliche Notenwiedergabe zu stoppen. Du kannst "Release Latch" auslösen, indem du den gelben "Release Latch"-Button klickst oder den DAW-Transport stoppst.

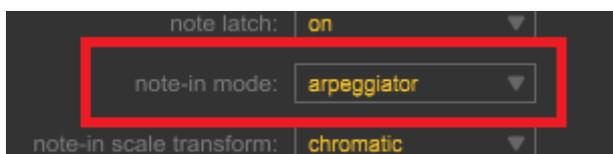


Du kannst "Release Latch" auch im Mapping-Manager an eine Note oder CC-Nachricht binden.



Note-In Modus (MIDI-Play-Modus)

Der Note-In Modus bestimmt, wie Stepic auf eingehende Noten reagiert.



Off

Es wird kein spezieller Spielmodus aktiviert. Wenn der Transportmodus auf "Note-On" gestellt ist, dienen eingehende Noten lediglich der Steuerung von Stepics Transport.

Transpose

Eingehende Noten werden genutzt, um die Notenausgabe von Stepic zu transponieren. Befinden sich eingehende Noten oberhalb der Grundnote (Root-Note) von Stepic, erfolgt eine Transposition nach oben. Noten, die sich unterhalb der Grundnote befinden, führen zu einer Transposition nach unten.

Arpeggiator

Über die Funktion zum Senden von Akkorden kann Stepic wie ein Arpeggiator bedient werden. Es sind verschiedene Spielmodi verfügbar. Die Noten des Sequenzers dienen dem Arpeggiator als Quelle für Transponierungen. Wenn alle Schritte einer Sequenz auf die Note C eingestellt sind, wird die Funktion eines herkömmlichen Arpeggiators simuliert. Durch das Eintragen von Noten in die Pitch- und Oktavensektionen wird der Arpeggiator in Halbtonschritten relativ zum eingestellten Grundton transponiert. Die festgelegte Tonleiter kann dabei optional berücksichtigt werden. Auf diese Weise können enorm abwechslungsreiche, dennoch harmonische Sequenzen erzeugt werden.

Chord Play

Mit der Chord-Play-Funktion kann eine Mono-Sequenz in Stepic in eine polyphone Sequenz umgewandelt werden. Dies geschieht, indem du einen Akkord an Stepic sendest. Stepic reproduziert dann den Akkord mit der gleichen Struktur (in Halbtonabständen), wie er eingegeben wurde.

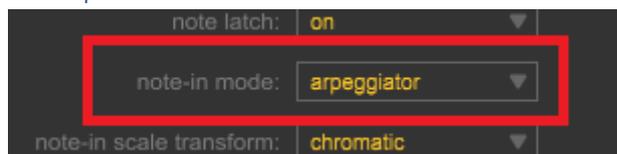
Die Pitch-Einstellungen der Sequenz beeinflussen jedoch die Tonhöhe des Akkords. Pitch-Werte, die über dem eingestellten Grundton liegen, führen zu einer Erhöhung der Tonhöhe des Akkords. Umgekehrt führen Pitch-Werte, die unter dem Grundton liegen, zu einer Absenkung der Tonhöhe des Akkords.

Pitch-Werte, die unter dem Grundton liegen, können durch Einstellen von Oktavwerten unter 0 erreicht werden. Dies bedeutet, dass du die Tonhöhe des Akkords dynamisch verändern kannst, indem du sowohl die Pitch- als auch die Oktaveneinstellungen manipulierst, was dir eine große Flexibilität bei der Gestaltung deiner Sequenzen bietet.

Wichtiger Hinweis: Im Chord-Play-Modus berücksichtigt Stepic ausschließlich die Akkordnoten, die du über die DAW an Stepic sendest. Alle Noten, die du zuvor über den Chord-Editor von Stepic für einzelne Schritte eingegeben hast, werden in diesem Modus ignoriert.

Das bedeutet, dass der Fokus im Chord-Play-Modus vollständig auf den von dir live eingespielten Akkorden liegt, was dir eine sofortige und direkte Kontrolle über die polyphonen Sequenzen in Stepic gibt. Diese Dynamik ermöglicht es dir, die Sequenzen in Echtzeit anzupassen und zu manipulieren, je nachdem, welche Akkorde du über die DAW an Stepic sendest.

Transpose-Modus



Die Auswahl für den Transpose-Modus ist nur im Note-In Modus "Transpose" verfügbar. Sie legt fest, wie sich der Transpose-Modus bei mehreren eingehenden Noten verhält.

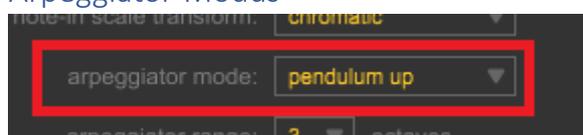
Highest

Der höchsten derzeitigen Note wird Priorität eingeräumt.

Latest

Der zuletzt eingegangenen Note wird Priorität eingeräumt.

Arpeggiator-Modus



Stellt die Notenfolge des gespielten Akkordes ein.

Up

Down

Hinweis: Es gibt eine tonhöhenabwärts gerichtete Oktavenbewegung, wenn die Arpeggiator-Range > 1 ist (siehe Beschreibung Arpeggiator-Range).

Up-Down

Down-Up

Hinweis: Es gibt eine tonhöhenabwärts gerichtete Oktavenbewegung, wenn die Arpeggiator-Range > 1 ist (siehe Beschreibung Arpeggiator-Range).

Pendulum-Up

Pendulum-Down

Hinweis: Es gibt eine tonhöhenabwärts gerichtete Oktavenbewegung, wenn die Arpeggiator-Range > 1 ist (siehe Beschreibung Arpeggiator-Range).

Random

In diesem Modus wird für jeden Schritt eine zufällige Note aus dem gespielten Akkord ausgewählt. Dabei kann es vorkommen, dass mehrmals hintereinander dieselbe Note ausgewählt wird.

Random Skip

In diesem Modus wird für jeden Schritt eine zufällige Note aus dem gespielten Akkord ausgewählt. Dabei werden jedoch aufeinanderfolgende gleiche Noten vermieden.

Random Each

Die Reihenfolge der ermittelten Noten ist zufällig, jedoch wird sichergestellt, dass jede Note aus dem gespielten Akkord mindestens einmal gespielt wird. Innerhalb eines Notenzklus kann also jede Note aus dem Akkord nur einmal ermittelt werden. Bei Beginn eines neuen Arpeggiator-Durchlaufs wird eine neue zufällige Notenreihenfolge erzeugt.

Hier ist ein Beispiel mit dem gespielten Akkord C3, E3, G3:

Durchlauf 1: E3, C3, G3

Durchlauf 2: G3, E3, C3

Durchlauf 3: C3, E3, G3

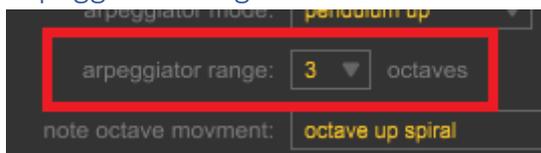
usw.

(Jede Note wird genau einmal pro Durchlauf in zufälliger Reihenfolge gespielt)

Play Order

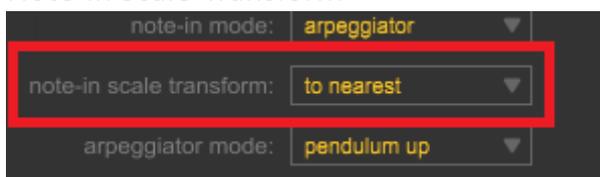
Die Noten des gespielten Akkords werden in der Reihenfolge gespielt, in der sie Stepic erreicht haben.

Arpeggiator-Range



Hier kannst du den Oktavenbereich des Arpeggiators festlegen. Der Oktavenbereich kann von 1 (Standard) bis 4 eingestellt werden. Normalerweise bewegt sich Stepic in aufsteigender Reihenfolge durch die Oktaven. Eine Ausnahme bilden die Arpeggiator-Modi, die mit einer absteigenden Notenprogression beginnen. In diesen Arpeggiator-Modi bewegt sich Stepic abwärts durch die Oktaven. Arpeggiator-Modi mit absteigender Oktavenbewegung sind: Down, Down-Up und Pendulum-Down.

Note-In Scale-Transform



Hier kannst du festlegen, wie Stepic mit eingehenden Noten umgeht, die nicht in der eingestellten Tonleiter enthalten sind.

Chromatic

Alle Noten der chromatischen Tonleiter werden akzeptiert, unabhängig von der aktuell in Stepic eingestellten Tonleiter. Dies erlaubt das Transponieren oder Spielen von Akkorden, die nicht in der eingestellten Tonleiter enthalten sind.

To nearest

Noten, die nicht in der aktuellen Tonleiter vorhanden sind, werden zur nächstgelegenen Note innerhalb der eingestellten Tonleiter transformiert. Dadurch wird sichergestellt, dass alle gespielten Noten innerhalb der eingestellten Tonleiter liegen. Die Nähe wird in Halbtonschritten der chromatischen

Tonleiter ermittelt. Wenn die nächstgelegene niedrigere und höhere Note den gleichen Abstand (in Halbtonschritten) zur gespielten Note haben, wird zur niedrigeren Note transformiert.

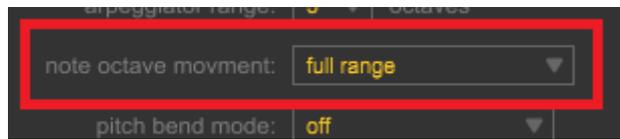
Beispiel: Wenn die eingehende Note D#3 ist und die C-Dur-Tonleiter eingestellt ist, wird die Note zu D3 transformiert.

Ignore Off-Scale

Eingehende Noten, die außerhalb der eingestellten Tonleiter liegen, werden von Stepic ignoriert. Mit dieser Option wird sichergestellt, dass nur Noten innerhalb der eingestellten Tonleiter gespielt werden. Im Gegensatz zur Option "To nearest" werden eingehende Noten, die außerhalb der eingestellten Tonleiter liegen, nicht transformiert und finden keine Berücksichtigung im gespielten Akkord.

Beispiel: Wenn der gespielte Akkord C3, D#3, G3 ist und die C-Dur-Tonleiter eingestellt ist, werden nur die Noten C3 und G3 gespielt. Die Note D#3 wird ignoriert, da sie außerhalb der Tonleiter liegt.

Octave Shift



Hier kannst du festlegen, wie sich der Arpeggiator durch die Oktaven bewegt, wenn eine Arpeggiator-Range größer als 1 eingestellt ist. Die Option "Oktavenverschiebung" steht nur im Arpeggiator-Modus zur Verfügung.

Full Range

Die Noten des gespielten Akkords werden oktavenübergreifend zu einem Zyklus zusammengefasst.

Beispiel Arpeggiator-Modus: Auf-Ab, Arpeggiator-Range: 2 Oktaven

Octave 2																				
Octave 1																				

Octave Up-Spiral

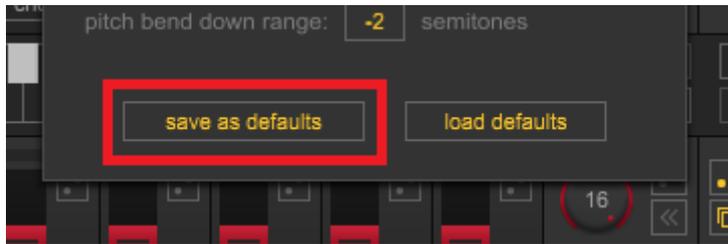
Die Noten des gespielten Akkords werden zunächst innerhalb einer Oktave abgespielt. Nach Abschluss des Zyklus innerhalb dieser Oktave wird der nächste Zyklus in der darüber liegenden Oktave gestartet. Nach Abschluss des Zyklus in der höchsten Oktave setzt der nächste Zyklus in der untersten (ersten) Oktave fort.

Beispiel: Im Arpeggiator-Modus "Up-Down" und einer Arpeggiator-Range von 3 Oktaven.

Octave 3																					
Octave 2																					
Octave 1																					

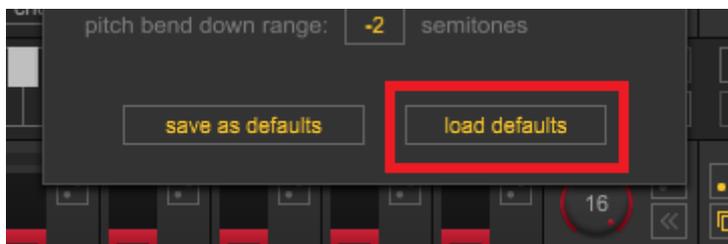
Beispielsweise können +5 für Up und +7 für Down eingestellt werden. Alle Kombinationen innerhalb der zulässigen Wertebereiche sind erlaubt.

Save as Defaults



Die MIDI-Play-Einstellungen werden zusammen mit dem Projekt gespeichert. Mit der Funktion "Save as Defaults" kannst du die aktuellen Einstellungen im MIDI-Play-Dialog als neue globale Standard-Einstellungen speichern. Beim Laden einer neuen Instanz von Stepic werden dann automatisch die zuletzt gespeicherten Standardeinstellungen geladen.

Load Defaults



Mit der Funktion "Load Defaults" können die Einstellungen in MIDI-Play auf die Standard-Einstellungen zurückgesetzt werden.

Wichtiger Hinweis: Durch das Laden der Standard-Einstellungen mit "Load Defaults" werden die aktuellen Einstellungen in MIDI-Play überschrieben.

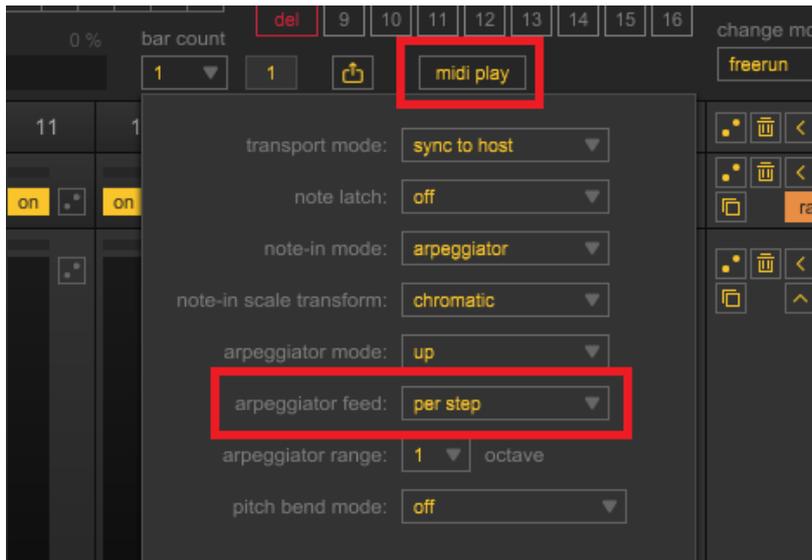
Drag & Drop MIDI Export & MIDI Play

Eine besonders leistungsfähige Funktion besteht darin, Stepics MIDI-Play auch beim Drag & Drop MIDI-Export zu berücksichtigen. Dadurch hast du die Möglichkeit, alle MIDI-Informationen so zu exportieren, wie Stepic sie mit den aktuellen MIDI-Play-Einstellungen wiedergibt. Um MIDI-Play beim MIDI-Export zu aktivieren, halte den Akkord oder die Taste (falls du dich im Transpose-Modus befindest) gedrückt, während du den Drag & Drop-Export ausführst. Nun exportierst du die Daten so, wie Stepic sie gerade spielt!

Update 1.5.10

Arpeggiator Feed

In den MIDI-Play-Optionen kann nun der Zeitpunkt des Notenvorschubs des Arpeggiators über „Arpeggiator Feed“ eingestellt werden. Diese Optionen ermöglichen verschiedene rhythmische Muster und Effekte.



Per Step Feed

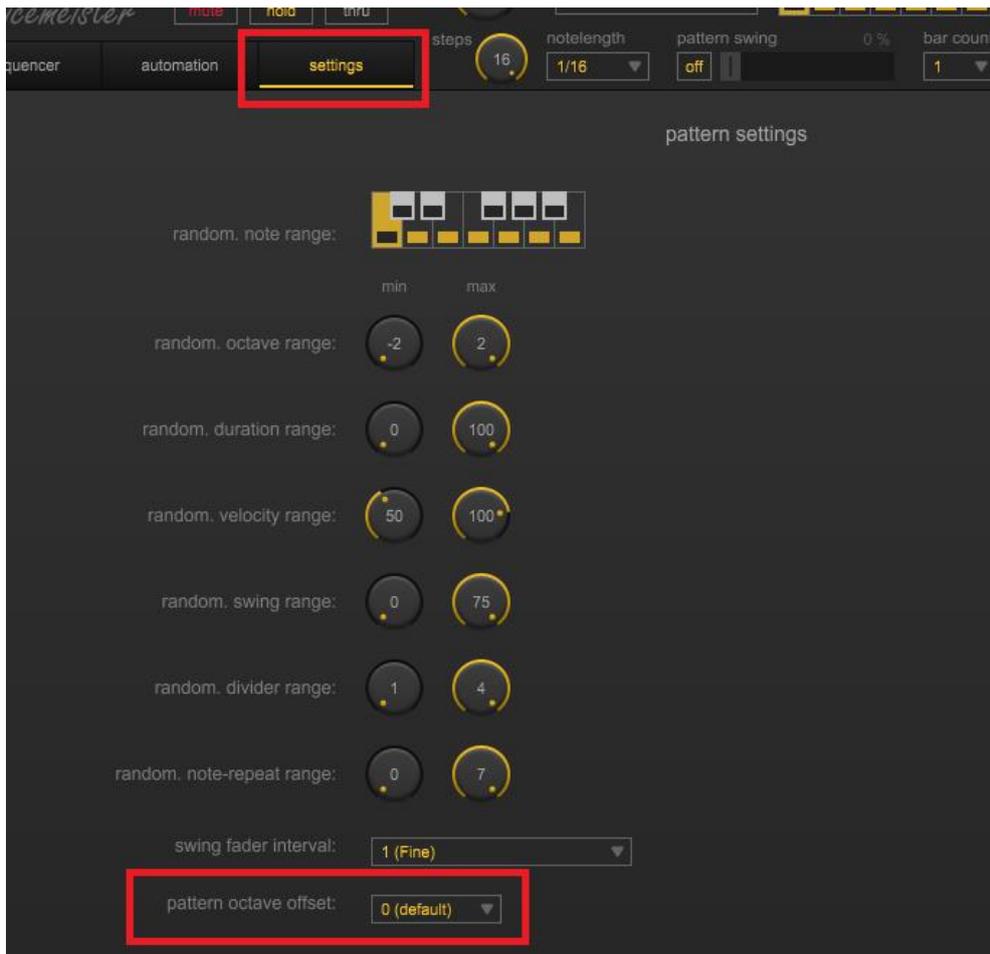
Der Arpeggiator wechselt bei jedem Schritt des Sequenzers zur nächsten Note seinem Notenpool, unabhängig davon, ob der Schritt auf „on“, „off“ oder „con“ eingestellt ist. Nutze diese Option, wenn du ein möglichst lineares Klangbild erhalten möchtest.

Per Note Feed

Der Wechsel zur nächsten Note im Arpeggiator erfolgt mit jeder vom Stepic gespielten Note. Wenn Sequenz-Schritte stumm geschaltet sind, findet der Vorschub erst bei der nächsten gespielten Note statt. Bei Einstellung eines Dividers in einem Schritt, wird der Vorschub mit jeder Division-Note durchgeführt. Beispielsweise führt eine Division von 3 dazu, dass der Arpeggiator innerhalb dieses Schritts dreimal vorschiebt.

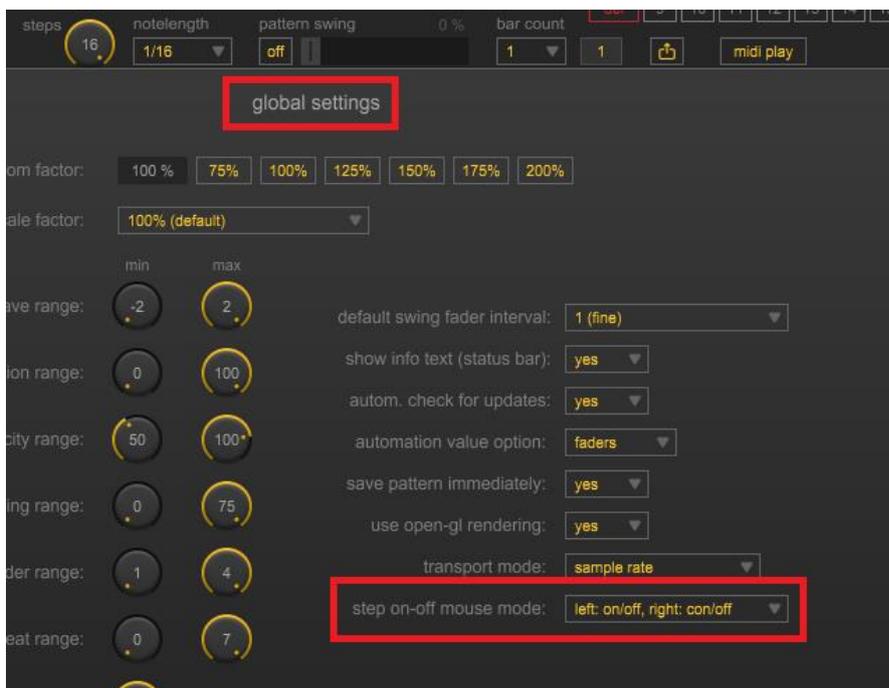
Pattern Octave Offset

Mit der „Pattern Octave Offset“-Funktion kann ein Oktavenoffset von -1 bis +1 für ein Pattern eingestellt werden. Dies ermöglicht eine Anpassung der Oktavenlage von Stepic zusätzlich zur Root-Note, um eine Oktave nach oben oder unten.



Step On/Off/Con Mouse Mode

In den Global Settings können nun zwei unterschiedliche Maus-Modi ausgewählt werden.



Cycle On/Con/Off (Default)

Links- und Rechtsklick fungieren identisch. Ein Klick auf den Schalter setzt diesen auf den nächsten Wert. Dies entspricht der Standardbedienung, wie sie bisher verwendet wurde.

Left On/Off, Right Con/Off

Links- und Rechtsklick haben verschiedene Funktionen. Mit einem Linksklick wird zwischen „On“ und „Off“ gewechselt, mit einem Rechtsklick zwischen „Con“ und „Off“. Diese Option verbessert den Workflow, indem sie erlaubt, jeden gewünschten Wert mit nur einem Klick einzustellen.